



*Ich führe Euch in ein Land,  
in dem Milch und Honig fließen.*

Ex 3,8.17



Wilbirg Hüpfel

# „WARUM AM SONNTAG ZUR MESSE GEHEN“?

## Liebe Pfarrbevölkerung!

Ich möchte mit der Katechesenreihe, die Papst Franziskus zur hl. Messe gehalten hat, fortsetzen.

Bevor der Papst beginnt, die einzelnen Teile der hl. Messe zu erklären, stellt er sich selber und an uns die Frage: „Warum am Sonntag zur Messe gehen?“

Seine Antwort darauf lautet:

„Von Anfang an versammelten sich die Jünger Jesu am Sonntag, dem Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist.“ Der Sonntag sei das wöchentliche Osterfest und heilig durch die Gegenwart des Herrn in der Eucharistie. Er sei der Tag der Freude und Muße, der uns aus der Mühe und Sorge des Alltags herausnimmt. Außerdem lehre uns die Sonntagsmesse, den Verlauf der Woche den Händen des himmlischen Vaters anzuvertrauen. Der Besuch der Sonntagsmesse sei nicht bloß eine Erfüllung einer Vorschrift der Kirche oder des Gebotes „Du sollst den Tag des Herrn heiligen“. Die Sonntagsmesse ist für uns die Begegnung mit dem Herrn und unerschöpfliche Quelle, um mit seiner Gnade das Evangelium zu leben und so glaubwürdige Zeugen seiner Liebe zu sein. So die Worte des Papstes.

Weiter weist der Papst darauf hin,

dass die biblische Bedeutung des Begriffs „Gedächtnis“ zu bedenken sei. Gedächtnis meint nicht bloß eine Erinnerung an Ereignisse der Vergangenheit, sondern in der Liturgie der Kirche werden Leiden, Tod und Auferstehung Jesu gegenwärtig und lebendig. Jedes Mal, wenn wir die heilige Messe feiern, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung. Unser Leben, das durch die Sünde an Schönheit und Kraft verliert, wird durch das Blut Christi geheilt. Dazu mahnt der Papst, ein würdiges Verhalten an den Tag zu legen.

## Die Eröffnung und die Eingangsriten der heiligen Messe

Der Priester tritt an den Altar, verneige sich und küsse ihn, als Zeichen der Verehrung. Diese Riten zeigen uns, dass die hl. Messe die liebende Begegnung mit Christus sei. Der Altar ist Zeichen für Christus und daher das Zentrum der Eucharistiefeier.

Der Zelebrant eröffnet das gemeinsame Beten mit dem Kreuzzeichen, weil die Liturgie immer ein Handeln „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ sei. Franziskus mahnt die Gläubigen, vor allem den Kindern das Kreuzzeichen zu lehren.

## Der Bußakt

Der Papst sagt, der Bußakt sei die Hinführung zur Feier der heiligen Geheimnisse. Allein der, der es verstehe, seine Fehler anzuerkennen und um Entschuldigung zu bitten, empfangen das Verständnis und die Vergebung der anderen. Das Schuld-

bekennnis macht uns deutlich, dass die Sünde nicht nur von Gott trennt, sondern auch die Gemeinschaft der Glaubenden entzweit. So zerschneidet die Sünde die Beziehung zu Gott und zu unseren Schwestern und Brüdern. Durch die Anrufung der Engel und der Heiligen drücken wir aus, dass wir auf ihre Fürsprache vertrauen dürfen.

Der Bußakt schließt mit der Vergebungsbitte des Priesters. Dabei weist der Papst darauf hin, dass diese nicht die Wirkung des Bußsakramentes besitze und nicht damit verwechselt werden dürfe. „Denn zur Vergebung der schweren Sünden ist immer die sakramentale Beichte und Lossprechung nötig“.

## Das Gloria und das Tagesgebet

Das Gloria wird an allen Sonntagen außerhalb der Advents- und Fastenzeit, sowie an Festen und Hochfesten gebetet oder gesungen. Lob, Preis, Anbetung und Dank werden damit zum Ausdruck gebracht.

Darauf folgt das Tagesgebet, mit der Einladung: „Lasset uns beten“. So fordert uns der Priester auf, uns in einem Moment der Stille zu sammeln und uns darauf zu besinnen, dass wir vor Gottes Angesicht stehen. Dazu erklärt der Papst: „Beim Tagesgebet sammelt der Priester die Anliegen und Bitten der Gläubigen und trägt sie im Namen aller als Lob- und Bittgebet vor den Herrn“. Dieses Gebet richtet sich an Gott Vater durch den Sohn im Heiligen Geist. Zum Abschluss dieses Teiles wünscht der Papst allen Gläubigen: **„Die Liturgie möge für uns alle eine wahre Schule des Gebetes werden!“**

Wilbirg Hüpfel





## FRAGEN AN UNSEREN PFARRER:

### *Wann bekreuzigen wir uns mit dem großen, wann mit dem kleinen Kreuzzeichen?*

Mit dem kleinen Kreuzzeichen (Kreuzzeichen mit dem Daumen auf Stirn, Mund und Brust) bezeichnen wir uns zum Evangelium. In einem kleinen Lied kommt der Sinn recht schön zum Ausdruck: „**Ich denke an dich. Ich erzähle von dir. Ich spüre, du bist bei mir.**“

Auch wenn wir einen anderen segnen, machen wir ihm ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Ansonsten bleibt es einem selbst überlassen, welche Form man wählt.

### *Was heißt es, wenn der Gottesdienst „Auf Meinung“ gefeiert wird?*

Manchmal werden für eine Messfeier wegen eines bestimmten Datums mehrere Gedenken aufgeschrieben. Für jedes Gedenken wird im Grunde eine eigene Messe gefeiert. Erwähnt wird das Gedenken zB. am gewünschten Datum. Wenn hier aber mehrere Gedenken sind, werden die anderen zu einem späteren Zeitpunkt in der Pfarre oder in Missionspfarren „auf Meinung“ bei einer eigenen Messe gefeiert.

*Wenn auch Sie Fragen an unseren Pfarrer haben, schicken Sie uns diese per mail oder geben Sie die Fragen an ein Pfarrblatt-Team Mitglied weiter. Wir werden Ihre Fragen in einem der nächsten Pfarrblätter beantworten.*

# WAS MICH BEWEGT

## Neubau des Gemeindeamtes

Die Gemeinde hat mit einer 2/3 Mehrheit im Gemeinderat den Beschluss gefasst, dass der Grund vom betreubaren Wohnen hin zur Kirche die erste Wahl für das neue Gemeindamt ist. Daher will die Gemeinde mit der Pfarre über das Grundstück verhandeln. Auf der Ebene des Dorfplatzes wäre das Gemeindeamt untergebracht. In der unteren Ebene, auf Pfarrhofhöhe, wären zwei Kindergartengruppen, welche dringend benötigt werden, geplant.

Die Meinungen im PGR, ob die Pfarre der Gemeinde den Grund (gegen Baurecht) zur Verfügung stellen soll, sind sehr kontrovers. Die Diskussion geht weiter.

## Ein gutes Miteinander

Das Miteinander der Pfarren Schwannenstadt und Rüstorf und des Seelsogeraumes tut einfach gut. Man zeigt Interesse aneinander, tauscht sich aus, schaut, was gemeinsam besser geht als alleine. So gibt es heuer wieder eine „Lange Nacht der Kirchen“ mit Stationen in den einzel-

nen Pfarren im Seelsorgeraum. Für eine einzelne Pfarre wäre das ein zu hoher Aufwand.

## Drei Jahre Seelsorgeteam

Erfreulich ist das Engagement des Seelsorgeteams, das sich um so vieles im Bereich der Liturgie, der Caritas, der Verkündigung und der Pfarrgemeinschaft kümmert. So ist es möglich, Pfarrer von mehreren Pfarren zu sein. Derzeit wird in der Diözese wieder intensiv überlegt, wie es weitergehen soll.

## Herzlichen Dank

an Karin und Markus Waldl, die sich wieder sehr umsichtig um die Firmvorbereitung gekümmert haben. So war die Feier der Pfarrfirmung mit Altbischof Maximilian Aichern ein lebendiges „Hochfest!“ Herzlichen Dank auch an Margit Schmoller. Sie begleitet die Tischmütter und bereitet die Kinder im Religionsunterricht vor. So ist die Vorbereitung und die Feier der Erstkommunion ein Meilenstein im Glaubensleben der Kinder.

*Helmut Part, Pfarrer*



*Karin und Markus Waldl haben heuer wieder die Firmvorbereitung gestaltet.*

# DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG

Unser jüngster Sohn wurde heuer gefirmt. Dadurch kam auch ich als Mutter und schon gefirmte Christin wieder ganz nah in Berührung mit dem Sakrament der Firmung. Ich denke, es war der Hl. Geist, der mich aufmerksam machte, mich mit diesem Geschenk Gottes wieder einmal genauer auseinanderzusetzen.

Der Begriff „Firmung“ wird vom lateinischen Begriff „confirmatio“ abgeleitet und bedeutet **Stärkung** bzw. **Bekräftigung** und ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche.

## *Die Bedeutung der Firmung*

„Die Taufe, die Firmung und die Eucharistie werden Sakramente der christlichen Initiation genannt“ (Katechismus der katholischen Kirche)  
„Initiation“ heißt: in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen und vollwertiges Mitglied der Kirche werden. Viele Menschen werden als Kleinkind getauft und haben im Volksschulalter die Erstkommunion empfangen. So ist die Firmung die erste persönliche Entscheidung für ein christliches Leben. Deshalb

spricht man beim Sakrament der Firmung auch vom „Erwachsenwerden im Glauben“.

Mit dem Empfang des Sakramentes der Firmung ist der Mensch also ganz in die Gemeinschaft mit Jesus Christus in der katholischen Kirche aufgenommen.

## *Der Heilige Geist bestärkt den Glauben*

„Bei der Spendung der Firmung sind zwei Elemente von zentraler Bedeutung: Die Salbung mit dem Chrisamöl und die Besiegelung mit dem Heiligen Geist“ (Katechismus der katholischen Kirche)

Bei der Firmung steht das **Pfingstfest** im Vordergrund. Der Heilige Geist stellt die Verbindung zwischen Gott und dem Menschen dar, der dieses Sakrament empfängt. Deshalb ist die Firmung, wie jedes andere Sakrament auch, keine bloße rituelle Handlung der Kirche, sondern zeugt von der wirklichen Gegenwart Gottes. Der Heilige Geist „besiegelt“ den Firmling mit seinen Gaben und bestärkt ihn, sich zu seinem Glauben zu bekennen.

## *Die Firmung wird durch den Bischof als Nachfolger der Apostel, der den Hl. Geist herabrufft, gespendet:*

Der Bischof (oder sein Beauftragter) salbt den Firmling mit dem Chrisamöl (Mischung aus Olivenöl und

Balsam) – „Chrisam“ kommt vom griechischen Wort „Salbung“. „Christus“ ist der Gesalbte. Damit wird verdeutlicht, dass wir Christus zugehörig, also Christen sind. Das Wasser und die Salbung sind bei der Spendung von Taufe und Firmung ein Symbol für neues Leben, für die Reinigung und für die Bestärkung auf unserem Lebensweg.

Ich denke, so sind wir und unsere Kinder ausgestattet für ein Leben in Fülle. Wir haben alles, was wir brauchen, um ein Leben aus dem christlichen Geist in der Nachfolge Jesu zu leben. Nützen wir diesen Schatz, der uns durch die Kirche von Gott geschenkt wurde. Schöpfen wir immer wieder aus dieser geistlichen Quelle in uns. Für mich gibt es ein ganz einfaches Gebet, das ich oft zum „Schöpfen“ benütze: das „Atmungsgebet“. Dafür genügt ein Augenblick der Besinnung und die Bitte an den Hl. Geist, er möge mich mit jedem Atemzug, den ich mache, erfüllen. Oder einfache Gebetswiederholungen wie: „Komm, Hl. Geist“.

Der Hl. Geist ist keine Nebensache für uns Christen oder eine schöne Draufgabe, weil es bei der Firmung vielleicht ein tolles Geschenk gibt. Warum? Weil er der „Schöpfergeist“ ist und uns immer wieder erneuert und lebendig macht, damit wir so, wie Bischof Maximilian gesagt hat, mit Freude und Mut mitarbeiten an unserer Kirche und Gesellschaft. Damit wir uns einsetzen für das Gute in unserem Leben.

Maria war ganz offen für den Hl. Geist. Darum wird sie auch die „Braut des Hl. Geistes“ genannt. Biten wir mit ihr, damit wir uns öffnen für den Geist Gottes, der uns durchdringen, anspornen und führen möchte, in unseren Gedanken, in unseren Worten und zu guten Werken.

*Wilbirg Hüpf*





## ALTBISCHOF MAXIMILIAN AICHERN SPENDETE 22 JUNGEN MENSCHEN DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG

Bischof Maximilian Aichern ermutigte die Firmlinge auch am Leben der Pfarre, sei es in Jugendgruppen oder anderen Gruppierungen, aktiv teilzunehmen und so die Zukunft mit Werten zu gestalten.

Er bekräftigte, dass Gott jedem Menschen ein Talent gegeben hat, um anderen Menschen zu helfen und

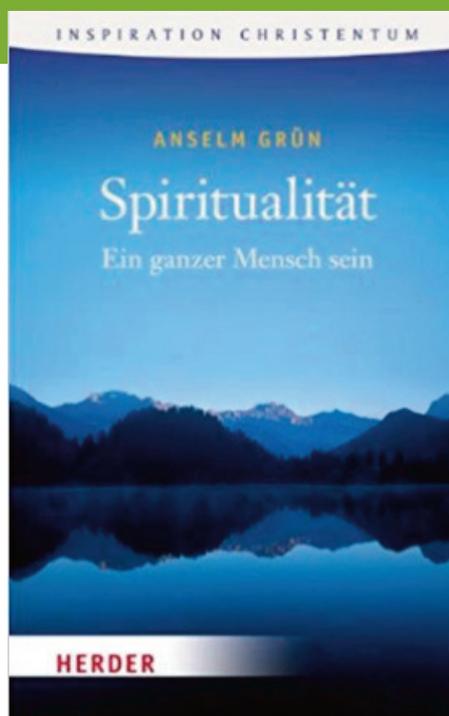
um Geld zu verdienen für sich und seine Familie, um zu leben.

Es war ein wunderschönes Fest in unserer Pfarrkirche. Herzliches Vergelt's Gott dem ehemaligen Linzer Diözesanbischof, der die Firmspendung sehr persönlich gestaltete.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Firmhelfern Karin und Markus

Waldl für die Vorbereitung der Jugendlichen in den letzten Monaten. Die Pfarre wünscht allen Firmlingen, dass sie nun weiter in ihren Glauben hineinwachsen und in ihrer Pfarre einen Platz finden, an dem sie sich beheimatet fühlen.

*B. Kamleitner*



### Aus meinem Bücherschrank

**Anselm Grün**

schreibt in seinem Buch

**„SPIRITUALITÄT –  
EIN GANZER MENSCH SEIN“**,

über die Kunst, die eigene Lebensspur zu finden und zu gehen. Der Benediktinerpater und erfolgreiche Autor vieler christlicher Bücher, erschließt in diesem Buch christliche Spiritualität als konkreten Weg, das eigene Menschsein anzunehmen und zu gestalten. Auf diese Weise wächst der Glaube und führt den Menschen zur Reife.

Ich finde dieses Buch ist in einer Sprache geschrieben, die die Menschen unserer Zeit gut verstehen können. Es ist ein Buch, das man immer wieder lesen kann, weil wir ja ein Leben lang auf dem Weg sind und uns weiterentwickeln, im Glauben und als Menschen.

*Wilbirg Hüpfel*



## Erfahrungen eines Ausland-Zivildieners

**Jonas Holl aus Johannisthal** arbeitet seit September 2017 in Indien - seit März in einem neuen Projekt, dem sogenannten Bala Vikasa Kendram (übersetzt: Ausbildungszentrum).

Viel hat sich getan, wie immer eigentlich. Jetzt fühlt sich alles schon ganz anders an, ein wenig wie der Endspurt. In weniger als drei Monaten bin ich schon wieder in Österreich. Das ist irgendwie komisch. Die Gefühlslage pendelt da zwischen „Oh, mein Gott, es sind nur mehr drei Monate,“ und „Jetzt freue ich mich eh auch schon auf zu Hause.“ Es wirkt schon alles etwas surreal. Dass ich in Österreich war, ist eine gefühlte Ewigkeit her und jetzt geht's schon recht bald wieder dorthin zurück.

Aber bei allem Dahinsinnieren über die noch verbleibende Zeitdauer, darf man die Gegenwart nicht vergessen, und die hat natürlich noch immer viel Begeisterndes.

Bei meinem Projekt ist es üblich, dass man nach einem halben Jahr das Teilprojekt wechselt, und so habe auch ich seit März eine neue Aufgabe. Ich unterrichte zwar noch immer Englisch, aber jetzt sind erwachsene Frauen, die gerade eine Ausbildung zur Schneiderin, Kosmetikerin oder Computerfachfrau machen, meine Schülerinnen. Mit diesem Wechsel musste sich auch die ganze Art, wie ich unterrichte, ändern. Zum einen habe ich jetzt viel mehr Zeit, denn wenn ich den Unterricht beginne, sind alle da und ich muss nicht wie früher im Shelter zuerst für etwas Ruhe sorgen. Das spart viel Zeit. Zum anderen sind praktisch alle meine Schülerinnen interessiert und motiviert. Zusätzlich ist das Niveau teilweise viel höher, vor allem in der Computerklasse. Das heißt für mich am Vorabend mehr und besser

Vorbereitung, aber dafür entspannere Unterrichtseinheiten.

Neben der Arbeit sind es vor allem die Stadt und ihre Leute, die mich nach wie vor am meisten interessieren. Wenn man drauflosfährt und auf Menschen zugeht, erfährt man Sachen, die einem sonst verborgen blieben. Ganz besonders verliebt habe ich mich gerade in den „Autonagar“, das ist das Industrieviertel der Stadt, in dem vor allem die heimische Autoindustrie tätig ist. Es gibt nichts, was mich mehr in den Bann ziehen kann, als durch dieses Gebiet zu spazieren und mich von meiner eigenen Neugier treiben zu lassen. Und das ist wohl mein wichtigstes Werkzeug geworden, meine Neugier. Sie hat mich schon in Fabriken gebracht, in denen LKW-Reifen repariert werden, zu zwei Goldschmieden, die ich nun regelmäßig besuche und mit denen sich eine richtige Freundschaft bildet, zu Chai-Teepausen, auf die ich von fast



### Ich freue mich über Unterstützung an

Jugend eine Welt – Don Bosco Aktion Österreich

**IBAN: AT39 3600 0006 0002 4000**

BIC: RZTIAT22

Spendenzweck:

Volontariatseinsatz Jonas Holl  
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

„Volontariat-bewegt“ ist eine Initiative von **JugendEineWelt** und den **Salesianern Don Boscos**.

schon überschwänglich gastfreundlichen Gesprächspartnern eingeladen wurde und zu so viel anderen Augenblicken, die mein Volontariat maßgeblich bereichern. Meine Neugier ist der Motor, der mich durch die Stadt treibt, auf der Suche nach allem, das real ist. Ich möchte gerne alles verstehen, was natürlich überhaupt nicht möglich ist. Aber meine Neugier im Gepäck und auf Menschen zugehend, komme ich dem Ziel schon ein bisschen näher.

Jonas Holl



Einige meiner „Schülerinnen“

© Jonas Holl

# DIE MACHT DER WORTE



Felix Pennwieser

**Seit März wird im ORF sehr viel über den Anschluss Österreichs an Hitler Deutschland berichtet.**

**Für mich stellt sich die Frage: „Wie hat es Hitler geschafft, Millionen Menschen zu verführen und für seine grausamen Pläne zu gewinnen?“**

Was wir auf jeden Fall wissen ist, dass er ein sehr guter Redner war und geschickt die Macht der gesprochenen Worte einsetzte, um die Massen zu manipulieren und zu verhetzen. Nach intensivem Studium in der Bibel erkannte ich, dass uns auch Gott in mehreren Schriftstellen auf **die Bedeutung des gesprochenen Wortes** aufmerksam macht.

In Sprichwörter 18/21 heißt es „Tod und Leben liegen in der Macht deiner Zunge“.

Hier wird klar, dass man die Sprache in zweierlei Hinsicht verwenden kann.

Wo durch Hitlers Worte Tod über die ganze Welt gekommen ist, wurde bei Gott durch das gesprochen Wort die ganze Welt und das Leben erschaffen (vgl. Genesis Kapitel 1)

Auch **die Bibel wird als Wort Gottes bezeichnet und Jesus als das lebendige Wort.**

Auch der Glaube manifestiert sich im Sprechen gemäß Matthäus 21/21 „Wenn du zu diesem Berg sprichst, hebe dich und wirf dich ins Meer und in deinem Herzen nicht zweifelst ...“

Im Jakobusbrief Kapitel 3/1-12 warnt uns der Autor vor den Auswirkungen, welche durch die Zunge

geschehen können. Wir können uns täglich entscheiden, in welchen Dienst wir unsere Zunge stellen wollen - ob Worte der Ermutigung, der guten Nachricht, des Trostes, der Liebe oder Worte des Hasses, der Beleidigung und Spottes.

Es ist besser, sich öfter auf die Zunge zu beißen und nichts zu sagen, als beleidigende Worte oder wenn auch „nur“ einen schlechten Scherz über die Lippen zu bringen. Auch ich muss mich immer wieder ertappen, dass ich zu schnell etwas sage und andere dabei verletze. Das Problem ist aber, wenn das Wort bereits ausgesprochen wurde, kann es nicht mehr zurückgeholt werden – der Schaden ist auf jeden Fall schon angerichtet. Wie Jakobus schreibt „Die Zunge richtet ein kleines Feuer an, welches einen ganzen Wald entzünden kann“.

Ist es erst einmal ausgesprochen, kann der „Brand“ nur mehr gelöscht werden.

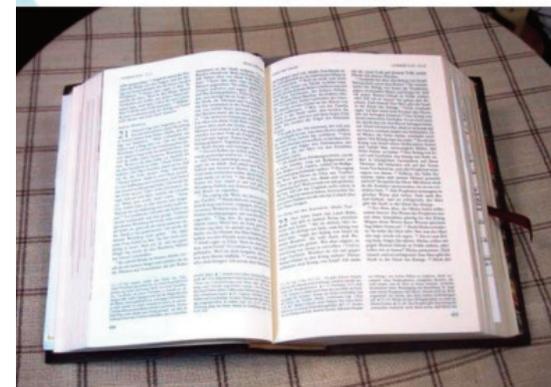
Die weisen Menschen in der Geschichte der Menschheit waren immer jene, die wenig Unnützes gesprochen hatten und nicht auf der Bank der Spötter saßen. Das wünsche ich mir und dafür bete ich auch für unsere Politiker und Führungsverantwortlichen unserer Zeit.

Gott hat uns auch zwei Ohren und

nur einen Mund gegeben, vielleicht soll uns auch dies zum Nachdenken anregen, lieber öfter zuzuhören als vorschnell ein Urteil zu fällen.

**Möge die Liebe unser Sprechen durchdringen!**

Felix Pennwieser



**Zum Abschluss möchte ich noch alle zu unserem „Lebensstammtisch“ einladen.**

**Was** ist das: Gastsprecher erzählen, wie eine lebendige Beziehung zu Jesus ihr Leben verändert hat.

**Wann:** 19:30 Uhr an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat

**Wo:** Gasthaus Schmankerl, Schwanenstadt

**Wer** kann kommen: Jeder, der an Lebensfreude interessiert ist.



Judith Schmid

## Aus dem Kindergarten

### DINOSPASS soll ...

- die Kinder zu mehr Bewegung ermuntern
- den zunehmenden Haltungs-, Bewegungs- und Wahrnehmungsstörungen und den damit verbundenen Folgeerkrankungen (Haltungsschäden, Übergewicht, ...) unserer heranwachsenden Kinder und Jugendlichen entgegenwirken
- Spiel- und Bewegungsräume schaffen, in denen Kinder ihre Bewegungsbedürfnisse spontan und gefahrlos ausleben dürfen
- den Kindern die Möglichkeit zu einer größeren Vielfalt an eigenen Bewegungserfahrungen bieten und damit einen positiv-bewegten Gegenpol zu der multimedialen Spiel- und Informationstechnologie schaffen
- die Kinder zum gemeinsamen Spiel ermuntern
- den Kindern Freiräume für freie, nicht angeleitete Bewegung bieten

### Liebe Pfarrangehörige!

Seit 9/2017 beteiligen wir uns an der Umsetzung „Gesunder Kindergarten“. Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden sind die drei großen Säulen in diesem Projekt.

10 Dienstage beschäftigen wir uns intensiv im Bereich Bewegung mit einem Zusatzprogramm, das vom Land O.Ö. unterstützt wird. Es heißt „Dinospaß“. Dino ist ein kleiner Dinosaurier, der mit den Kindern turnt. DINOSPASS ist....

ein Bewegungsprojekt für Kinder, Pädagoginnen und Eltern zur Förderung eines ganzheitlichen Bewegungsverständnisses und Schaffung einer positiven inneren (seelischen) und äußeren (funktionalen) Haltung.

Erholbare, bewegte Ferien wünscht euch

das Kindergarten-Team



© Kindergarten

## DIE MINIS WAREN AUF AUSFLUG



Vom Bahnhof in Schwanenstadt fuhren 13 Minis mit 2 Begleitpersonen zeitig in der Früh mit dem Zug nach Bad Schallerbach. Nach einem 10-minütigen Fußmarsch hatten wir unser Ziel erreicht, das Aquapulco. Einen ganzen Tag lang wurde gepritschelt, gerutscht und zwischendurch auch mal gejausnet. Müde und frisch gewaschen ging es mit dem Zug wieder nach Hause. Es war ein guter Tag und alle hatten viel Spaß.

Wilbirg Hüpfel

# STAUNEN UND BEOBACHTEN

Ganz bewusst versuchen wir mit unseren Kindern, die Jahreszeiten zu erleben. Dazu gehören Spaziergänge sowie Zeit im Garten bei unterschiedlichen Temperaturen und Witterung, bei denen wir immer staunen, beobachten und Fragen beantworten. „Wieso sind die Schafe nicht da?“ wollen die Kinder bei einem der ersten Frühlingsspaziergänge wissen. „Vermutlich ist es noch zu kalt für die Tiere, aber wir werden nachfragen und weiter nachsehen, wann die Schafe wieder auf die Weide

kommen“. Einige Wochen später ist es so weit. Wir können die Schafe, aber auch Ziegen und Kühe besuchen und beobachten. Jetzt sind auch die Nächte für die Tiere im Freien warm genug.

Zur selben Zeit bepflanzen wir mit den Kindern unser Hochbeet. Auch für die Pflanzen ist es jetzt warm genug. Mit großer Ausdauer beteiligen sich die Kinder beim Einsetzen und regelmäßigen Gießen.

Täglich gibt es Situationen, die Staunen, Nachfragen und Begreifen

hervorrufen.

Wir wollen respektvolles

Agieren in der Natur, mit Menschen, Tieren und Pflanzen vorleben. Das eigene Tun hat Bedeutung und bringt Folgen mit sich. Je früher Kinder zu verantwortlichem Handeln herangeführt werden, umso nachhaltiger werden sie in Zukunft diese Aufgaben übernehmen können, denn Kinder sind Teil der Schöpfung und die Verantwortlichen von morgen!

*Ursula Eitzinger  
Leitung Krabbelstube Rüstorf/Desselbrunn*



Ursula Eitzinger



# Katholische Frauenbewegung Rüstorf

Die kfb-Rüstorf gehört zum Dekanat Schwanenstadt. Seit dem Arbeitsjahr 2005/06 wird die kfb von einem Leitungsteam geführt, dem Maria Mayringer, Martina Strobl und Hermine Zauner angehören.

*Der gemeinsame jährliche Sommerausflug der Bäuerinnen und der kfb findet heuer erst Ende November oder Anfang Dezember statt. Näheres gibt es dann im nächsten Pfarrblatt.*

**Das nächste Pfarrblatt** erscheint Mitte September.  
Redaktionsschluss: 31. August 2018  
Beiträge an:  
[bernadette.kamleitner@dioezese-linz.at](mailto:bernadette.kamleitner@dioezese-linz.at)

**Impressum:** Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31  
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis  
Fotos: (wenn nicht anders angegeben) Ernst Mayringer und Pfarre Rüstorf.  
Mail: [pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at)  
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031  
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf



**Michaela Rastinger aus Pfaffenberg** weiß, dass Talente am besten in einem herzlichen Klima gedeihen.



**Martina Strobl aus Kaufing** gehört zum Leitungsteam der kfb und will Bewährtes weiterführen, Neues entwickeln und ausprobieren!



**Anni Ammer aus Glazing** leitete die kfb fast drei Jahrzehnte. Sie behauptet zu recht: „Frauen machen die Kirche lebendig!“



**Hermine Zauner aus Neudorf** ist im Leitungsteam und freut sich über die von Gott geschenkten Talente.



**Maria Mayringer aus Mitterberg** ist ebenfalls im Leitungsteam und sagt uns, wenn wir uns in der Kirche heimisch fühlen, dann sind wir nie einsam.



**Juliane Stürzlinger aus Pfaffenberg** vertritt die kfb im Pfarrgemeinderat und genießt die Gemeinschaft von vielen „ICH“s“.



**Karin Lenglachner aus Kaufing** ist neu in der kfb und hofft in Zukunft auf Zulassung von Frauen zu allen Diensten in der Kirche.



**Bernadette Kamplleitner aus Kaufing** spricht von den Talenten aller Menschen und der Freude, die man anderen damit machen kann.



**Michaela Gebhart aus Kaufing** ist sich sicher, dass das Gute im Alltäglichen geschieht.



# Zeit zu leben

[www.kfb-zeitzuleben.at](http://www.kfb-zeitzuleben.at)

**Jede kfb-Frau ist eine Botschafterin für die kfb.  
Jede hat etwas zu sagen.**

*Wir haben einige kfb-Frauen eingeladen, ihre persönliche kfb-Botschaft mit uns zu teilen:*

## „Meine persönliche kfb-Botschaft!“

Derzeit umfasst die KFB Rüstorf 38 Mitglieder.

Für unsere Pfarre haben wir folgende Ziele:

- **Christliche Nächstenliebe zu leben**
- **Glaube aktiv zu leben und miteinander zu teilen**
- **einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und deren Ressourcen**
- **In der Familie bewusst als Christ zu leben**

Wir laden alle Frauen ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen und freuen uns auch über jede Interessierte, die uns bei unseren Tätigkeiten unterstützen und sich engagieren will. Natürlich ist auch jedes neue Mitglied herzlich willkommen! Falls wir dein Interesse geweckt haben oder du noch Fragen hast, stehen wir gerne zur Verfügung.

*Das kfb-Team*



**Ricki Herndl aus Mitterberg** ist überzeugt: In der kfb finden sich Kraft, Frohsinn und Begabungen.



Egal, wer du bist, wir freuen uns auf dich.  
Egal, was dich bewegt, bei uns bist du genau richtig.  
**Deine Zeit ist jetzt.**

**In der letzten Ausgabe  
ist uns ein Fehler passiert ...**

**Worüber wir uns  
besonders freuen ...**



... **wir** entsorgen die Kerzenabfälle (Plastikhüllen) nicht 2x jährlich, sondern **4x jährlich!** Wir bedanken uns bei Frau **Anni Ammer**, die die Entsorgung seit Jahren übernimmt. Gerne würden wir, so wie in der Pfarre Desselbrunn, wiederbefüllbare Kerzengläser verwenden. Derzeit recherchieren wir Lieferanten und Angebote.

... **dass** uns heuer Bettina Nöhammer und Sabine Weismann Efeukränze für das Taufwasserbecken, den Taufstein und die Osterkerze gebunden haben. ... **dass** Sonja Kronberger, Barbara Lizelfelner und Ingrid Stadlmayr wieder das Backen der Brote und Franz Strobl und Wolfgang Nöhammer die Vorbereitung und die Abwicklung der Agape in der Osternacht übernommen haben.



## GOLDHAUBEN- UND KOPFTUCHGRUPPE RÜSTORF

**Herzliche Einladung zur Bezirksmaandacht der Goldhauben in Schwanenstadt am 26. Mai 2018**  
(mit Goldhaube oder in Tracht).

**14:30 Uhr** Aufstellung beim Brunnen vor dem Stadtsaal

**15:00 Uhr Pfarrkirche** - Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor.



### **Für größere Mädchen gibt es jetzt statt dem Häubchen ein Mädchengoldband.**

Das Mädchenband wird auf Goldhaubenwebe auf einer Länge von 38 cm x 8 cm angefertigt und mit denselben Motiven und Materialien wie Flitter, Folien, Bouillons und Goldperlen wie bei der Goldhaube bestickt. Im Futter wird ein Haarreifen eingearbeitet, um dem Goldband einen guten Halt zu geben. Zur Anfertigung werden ca. 50 Stunden gebraucht und die gesamten Materialkosten betragen ca. € 108,-. Dieser Preis ergibt sich durch die reiche Bestickung des Goldbandes. Verziert mit Goldspitzen schaut es bei der Trägerin sehr apart aus.

Ich möchte einen Kurs abhalten. Interessierte melden sich bitte bis Ende Juni bei mir. Natürlich auch für Teilnehmerinnen aus anderen Pfarren.

*Roswitha Pogotz, Obfrau der Goldhaubengruppe*

Weitere Fotos unserer kirchlichen Feste und Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Homepage:  
[www.dioezese-linz.at/ruestorf](http://www.dioezese-linz.at/ruestorf)

Wir sind auch auf **facebook** präsent und freuen uns, wenn Sie uns folgen oder über ein einfaches ‚gefällt mir‘.

QR Code mit dem Smartphone scannen und Sie gelangen auf unsere facebook-Seite:



## SCHLOSSKAPELLE MITTERBERG

OBERHALB VON KAUFING, GEMEINDE RÜSTORF  
GEEIGNET FÜR TAUFE, HOCHZEITEN, ANDACHTEN, KONZERTE, ETC.



### Veranstaltungen 2018:

Sonntag, 27. Mai 2018

TITULARFEST ENTFÄLLT

Samstag, 21. Juli 2018 20:00 Uhr **KONZERT**

„Mozart-Kirchensonaten“  
2 Violinen, Violoncello, Orgelpositiv

Sonntag, 9. Sep. 2018 19:30 Uhr **KONZERT**

Ensemble „Bassetto“  
Bassetthorn, Klarinette, Fagott

#### Öffnungszeiten Mai bis Oktober:

Samstags, 15.00 bis 17.00 Uhr

Jeweils eine Person aus dem Vereinsvorstand ist zu den Öffnungszeiten anzutreffen:

Roswitha Kramer Tel. 0699-1255 4869

Magdalena Hinterberger Tel. 07673-6183

Inge Rigo Tel. 07673-30403

Karin Lenglachner Tel. 07676-3549

Walter Herndl Tel. 0650-9294 102

Alois Winkler Tel. 07673-5867

Calvin Kramer Tel. 0650-3415 641

Ingeburg Seidel Tel. 0650 - 4014 737

VEREIN SCHLOSSKAPELLE MITTERBERG  
[www.schlosskapelle-mitterberg.at](http://www.schlosskapelle-mitterberg.at)

# PFARRBLATT

## stellt sich vor:

Im Pfarrblatt werden viermal pro Jahr Neuigkeiten, Veranstaltungen, viele Bilder von Festen und Veranstaltungen aus unserer Pfarre mitgeteilt. Religiöse Inhalte werden von fachlich gebildeten Personen für jeden verständlich erklärt. Uns ist es ein Anliegen, das Leben der Pfarre in ihrer bunten Breite in die Öffentlichkeit zu bringen und zu dokumentieren. Es geht uns darum, welche Werte den kirchlich aktiven Menschen wichtig sind, was sie wann, wie und warum feiern.

Das Pfarrblatt erscheint 4x jährlich: in der Fastenzeit

(Ostern), im Mai (Sommer), im September vor dem Erntedankfest (Herbst) und Beginn Advent (Weihnachten).

Im Team überlegen wir gemeinsam die Themen, über die wir berichten wollen. Lebendige Pfarre – dies zu vermitteln, ist uns ein Anliegen. Danke für Ihre Rückmeldungen! Natürlich freuen wir uns auch über Ihre



Beiträge. Einmal im Jahr (Ausgabe Februar) legen wir unserm Pfarrblatt einen Erlagschein bei und bitten um Ihren Druckkostenbeitrag. Heuer wurden € 722,90 gegeben. Herzlichen DANK. Ihre Spende sehen wir als Wertschätzung unserer Arbeit und als Ihr Interesse an unserem Pfarrblatt.

*Das Pfarrblattteam*



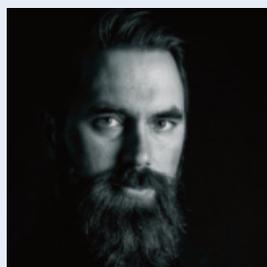
**Johanna  
Fellner  
Pfaffenberg**

## WAS RÜSTORFER ÜBER UNSER PFARRBLATT SAGEN

Jedes Mal, wenn ich das Pfarrblatt aus dem Postkasten fische, schaue ich gleich einmal nach, ob ich vertraute Gesichter darin entdecke: In der Rubrik „Aus dem Kindergarten“ lacht mir von Zeit zu Zeit eines meiner Kinder entgegen.

Später blättere ich noch einmal in Ruhe durch; in erster Linie sind es die Fotos, die mich interessieren, und die Schilderungen dazu. Als „Zuagroaste“ kenne ich mittlerweile zwar schon viele Leute vom Sehen, kann sie aber nicht immer richtig zuordnen. Es freut mich, Namen zu den Gesichtern zu bekommen, etwas „aus dem Pfarrleben“ zu erfahren und die Menschen aus der näheren Umgebung dadurch ein kleines bisschen besser kennen zu lernen.

Ein Foto beschäftigt mich oft besonders: Das Titelbild präsentiert wunderschöne Landschaften. Ich rätsle, wo die Aufnahmen gemacht worden sein könnten (manchmal steht es auch dabei) und ob sich die dargestellten Orte in Rüstorf befinden. Und immer wieder bin ich dann dankbar, auf einem so schönen Fleckchen Erde wohnen zu dürfen.



**Thomas  
Mair  
Kaufing**

### Welche Themen interessieren dich am Pfarrblatt besonders ?

- Themen um die Kirchengeschichte allgemein
- Themen um die Rüstorfer Kirchengeschichte im Speziellen

### Was gefällt dir am Pfarrblatt ?

- Die Übersichtlichkeit und Gliederung der Themen.
- Es liest sich sehr einfach (im positiven Sinn).

### Welche Rubriken liest du regelmäßig?

- Eigentlich immer das ganze Pfarrblatt. Also alle gleichermaßen.

### Über welche Themen würdest du gerne mehr im Pfarrblatt erfahren?

- Siehe Antworten erste Frage.
- Eventuell eine eigene kleine Rubrik, in der bedeutende Persönlichkeiten der Religion bzw. Kirchengeschichte vorgestellt werden.



# 25.05.18

## LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Die Pfarren des Seelsorgeraumes  
Schwanenstadt laden zu einer  
Rundtour ein:

### „UNTERWEGS MIT DEM WORT GOTTES“

beginnen wir den Abend in der r.k. Pfarrkirche Schwanenstadt, fahren dann mit einem Shuttlebus weiter zur Pfarrkirche Desselbrunn, dann weiter zur Pfarrkirche Niederthalheim. Den Abschluss feiern wir in der evangelischen Christuskirche Schwanenstadt. Natürlich können auch nur einzelne Veranstaltungen besucht werden.

19:00 R.k. Pfarrkirche Schwanenstadt  
20:00 Alte Pfarrkirche Desselbrunn  
21:00 Pfarrkirche Niederthalheim  
22:00 Evangelische Christuskirche

### Samstag, 26. Mai Schwanenstädter Fußwallfahrt nach Maria Schmolln

Treffpunkt: 6:30 Uhr in Frein bei

Frankenburg (Parkplatz vorhanden)  
abends Abholung mit einem Bus.  
Auskunft beim Wallfahrtsleiter:  
Franz Staudinger, 4800 Pühret 9  
Tel. 07674 / 657 54.

### Pfingstmontag, 21. Mai

#### Rüstorfer Pfingst-(RAD)-Wallfahrt zur Pfarrkirche in Atzbach

Treffpunkt: 9:30 Uhr am Dorfplatz  
Rüstorf mit den Fahrrädern  
10:30 Uhr mit den Autos

**11:00 Uhr Hl. Messe**  
mit Pfarrer Helmut Part  
anschließend Kirchenführung.

**12:45 Uhr gemeinsames  
Mittagessen** im Gasthaus  
Wirt z`Holzham

### Samstag, 30. Juni Traditionelle Rüstorfer Fußwallfahrt nach Maria Puchheim

5:00 Uhr Treffpunkt bei der Kirche  
7:30 Uhr Hl. Messe in der Basilika  
Nach der Messe gemeinsames  
Frühstück im Maximilianhaus. Rück-  
fahrgelegenheit mit dem Auto. Wir  
bitten um rege Teilnahme.

### Samstag, 16. Juni

#### Paarsegnung

19:00 Uhr  
Pfarrkirche Schwanenstadt  
Segnung der Paare, die für ihre  
Partnerschaft dankbar sind.  
Anschließend Agape im  
Pfarrzentrum St. Michael

### PILGERWANDERUNG AM RUPERTIWEG IN BAYERN

10. - 12. August 2018

von Wiesmühl bei Tittmoning nach  
Inzell „Du führst mich zum  
Ruheplatz am Wasser“  
Programm im Schaukasten bei der  
Pfarrkirche oder auf der Pfarrhome-  
page Rüstorf.

### Im Seelsorgeraum

#### Bach - Desselbrunn - Niederthalheim - Rüstorf - Schwanenstadt

waren wir auf der Suche nach einem gemeinsamen kbw-Projekt.  
Uns kam schließlich die Idee, gemeinsam zu singen.  
... nämlich AFRIKANISCH!

#### gemeinsames Chorprojekt **AFRIKA**

Proben: am 7., 14. und 21. Juni 2018  
um 20:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf

#### **Messe: Sonntag, 24. Juni 2018, 8:30 Uhr, Pfarrkirche Rüstorf**

anschließend bei Schönwetter Pfarrkaffee im Pfarrgarten

(bei Schlechtwetter Agape im Pfarrheim)

Anforderungen: Freude am Singen, Lust auf „mal was anderes“

Anmeldung bitte bis 31. Mai unter: [pamela.schoenberger@gmx.net](mailto:pamela.schoenberger@gmx.net)  
oder 0699-1086 2086



## Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag, 7:30 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 19:00 Uhr Hl. Messe  
Marienkapelle Schwanenstadt

Mittwoch, 19:00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 8:00 Uhr Hl. Messe  
Pfarrkirche Schwanenstadt

Freitag, 7:30 Uhr Rosenkranz

Samstag, 7:30 Uhr Rosenkranz

## Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat VOR  
der Abendmesse

Stille Anbetung ab 18:30 Uhr:

**13. Juni / 11 Juli**

**August entfällt / 12. September**

## Jungcharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr  
im Pfarrheim

**Samstag, 2. Juni**

Vom **30. Juni auf den 1. Juli**  
findet wieder die alljährliche  
Spiele- Bastel- und Filmnacht statt.  
Beginn 30. Juni ab 17 Uhr bis  
1. Juli ca. 11 Uhr.

## GOTTESDIENSTE FÜR KINDER

**Sonntag, 27. Mai 10:00 Uhr**

**Kinderwortgottesdienst**

Pfarrzentrum St. Michael  
Schwanenstadt



**Sonntag, 20. Mai**

**Pfingstsonntag**

**Sendung des Hl. Geistes**

**Ende der Osterzeit**

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

**Montag, 21. Mai**

**Pfingstmontag**

KEINE Messe in der Pfarrkirche

**Pfingst-(RAD)-Wallfahrt  
in die Pfarrkirche Atzbach**

**11:00 Uhr Hl. Messe**

anschließend Kirchenführung

**Sonntag, 27. Mai**

**Dreifaltigkeitssonntag**

**Erstkommunion**

9:00 Uhr Festzug und Festmesse  
mit Erstkommunionfeier.

*Nach der Feier werden die Erstkommunionkinder mit den Tischmüttern im Pfarrhof zu einem Frühstück eingeladen. Für Angehörige und Verwandte gibt es eine Agape vor dem Pfarrhof.*

**Mittwoch, 30. Mai**

19:00 Uhr **Vorabendmesse zu  
Fronleichnam**

**Sonntag, 24. Juni**

KEIN Rosenkranz

8:30 Uhr **Pfarrgottesdienst  
anschließend Pfarrcafe**

**Sonntag, 8. Juli**

**Trachtensonntag**

**mit Ehrung der Jubelpaare**

Kein Rosenkranz

**9:00 Uhr Festgottesdienst**

Gestaltung: Goldhaubengruppe  
und Kulturausschuss

**Dienstag, 15. August**

**Maria Himmelfahrt**

**Kräuterweihe**

Kein Rosenkranz

**8:30 Uhr Festgottesdienst**

mit Kräuterweihe

Gestaltung: Goldhaubengruppe  
Rüstorf; anschließend werden die  
Kräuterbüschel zur Mitnahme ange-  
boten;

## VORSCHAU:

**Sonntag, 23. September**

**Erntedankfest**

9:00 Aufstellung beim Pfarrhof,  
anschließend Festgottesdienst  
**Pfarrcafe beim Pfarrhof**

**Samstag, 29. September**

**Pfarrwallfahrt**

zum „Mühlviertler Dom“  
Reichenthaler Pfarrkirche  
*Programm folgt*

## FRONLEICHNAM

**31. Mai**

**Hochfest des Leibes und  
Blutes Christi**

KEIN Rosenkranz

**8:30 Uhr Festgottesdienst**

mit anschließender  
Prozession zu den vier  
Segensstätten.

Vorabendmesse: 19:00 Uhr





Foto © Strobl

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern  
einen schönen Sommer!**

*Ihr Pfarrblattteam: Gertraud Dittenberger, Gabriele Holzinger,  
Bernadette Kamplleitner, Hilda Mair und Franz Strobl.*

